

Protokoll

Gremium: Jugendhilfeausschuss

Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 26.04.2017
Beginn:	16:00 Uhr
Ende	18:17 Uhr
Sitzungsort:	Deutscher Kinderschutzbund, Poststraße 20, 26655 Westerstede

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Susanne Miks

Mitglieder

Frau Sylvia Bäcker

Frau Claudia Beeken

Herr Hartmut Bruns

Vertretung für KA Drieling

Herr Frank Lukoschus

Herr Hartwin Preussner

Frau Irmgard Stolle

Frau Kira Wiechert

von der Verwaltung

Herr Kreisrat Ingo Rabe

Herr Wolfgang Diedrich

Frau Petra Knetemann

Protokollführer

Frau Annemarie Schröder

hinzugewählte Mitglieder

Frau Hildegart Kluttig, AG der freien Wohlfahrtsverbände

Frau Marie-Luise Weber, AG der freien Wohlfahrtsverbände

beratendes Mitglied

Herr Dietmar Biniasz, Vertreter der katholischen Kirche

Frau Sabine Eisenhuth, Landesschulbehörde

Frau Ute Fründt

Frau Gleichstellungsbeauftragte Anja Kleinschmidt

Herr Regionaljugendreferent Johannes Maczewski, Vertreter der evangelischen Kirche

Abwesend:Mitglieder

Herr Jürgen Drieling

von der Verwaltung

Herr Landrat Jörg Bensberg

Herr Kreisjugendpfleger Volker Gudlat

beratendes Mitglied

Frau Ines Brandt, Richterin am Amtsgericht

Frau Marion Brötje

Tagesordnung:**Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- 3 Feststellung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 16.11.2016
- 5 Verpflichtung der zusätzlich in den Jugendhilfeausschuss berufenen Mitglieder auf Amtsverschwiegenheit, Mitwirkungs- und Vertretungsverbot
Vorlage: MV/104/2017
- 6 Einwohnerfragestunde
- 7 Vorstellung der Arbeit des Deutschen Kinderschutzbundes und des Wendekreises, Beratungsstelle gegen Gewalt und sexuellen Mißbrauch an Kindern und Jugendlichen
Vorlage: MV/092/2017
- 8 Bericht des Leiters des Jugendamtes
- 9 Änderung der Satzung des Landkreises Ammerland über die Förderung von Kindern in Tagespflege
Vorlage: BV/197/2017
- 10 Vorstellung der Tätigkeiten der Kinderschutzfachkräfte des Landkreises Ammerland
Vorlage: MV/093/2017
- 11 Mitteilungen des Landrates
- 12 Anfragen und Hinweise
- 13 Einwohnerfragestunde

14 Schließung der öffentlichen Sitzung

Vor der Sitzung hat eine Besichtigung der Räumlichkeiten des Deutschen Kinderschutzbundes Ammerland e. V. stattgefunden.

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Vorsitzende Miks eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung des Jugendhilfeausschusses und begrüßt die Anwesenden. Sie dankt den Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes für die Einladung und die Führung durch die Räume.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Sitzung auf Tonträger aufgenommen wird und diese Aufzeichnung nach Genehmigung des Protokolls wieder gelöscht wird.

Zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vors. Miks stellt fest, dass die Ladung zur Sitzung ordnungsgemäß erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Zu TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung lt. Deckblatt wird einstimmig festgestellt.

Zu TOP 4 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 16.11.2016

Gegen die vorgenannte Niederschrift werden keine Einwendungen erhoben; sie wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 5 Verpflichtung der zusätzlich in den Jugendhilfeausschuss berufenen Mitglieder auf Amtsverschwiegenheit, Mitwirkungs- und Vertretungsverbot
Vorlage: MV/104/2017

Kreisrat Rabe verpflichtet die in den Jugendhilfeausschuss berufenen Mitglieder Frau Marie-Luise Weber und Herrn Johannes Maczewski auf Amtsverschwiegenheit, Mitwirkungs- und Vertretungsverbot.

Hinweis: Frau Hildegart Kluttig und Frau Sabine Eisenhuth wurden bereits In der Sitzung am 16.11.2016 durch LR Bensberg auf Amtsverschwiegenheit, Mitwirkungs- und Vertretungsverbot verpflichtet.

Zu TOP 6 Einwohnerfragestunde

Frau Hellmers, 1. Vorsitzende der Aktion Tagesmütter im Ammerland, zeigt sich erfreut über die unter TOP 9 beabsichtigte Änderung der Satzung des Landkreises Ammerland über die Förderung von Kindern in Tagespflege. Sie teilt mit, dass die Tagesmütter in die Beratungen zur Satzungsänderung mit einbezogen worden seien und die geplante Satzungsänderung wünschenswert sei.

Zu TOP 7 Vorstellung der Arbeit des Deutschen Kinderschutzbundes und des Wendekreises, Beratungsstelle gegen Gewalt und sexuellen Mißbrauch an Kindern und Jugendlichen
Vorlage: MV/092/2017

Die 1. Vorsitzende des Kinderschutzbundes Ammerland e. V., Frau Meiwald, stellt ausführlich die Arbeit des Kinderschutzbundes vor. Sie verweist auf die als Tischvor-

lage verteilte Informationsmappe und insbesondere auf das Organigramm (Anlage 1) zum Aufbau der Arbeit des Kinderschutzbundes. Weiter teilt sie mit, dass das Mittagessen von einer Hauswirtschafterin frisch gekocht werde und diese auch eine Bezugsperson für die Kinder sei. Zum Teil würden die Kinder bei der Zubereitung der Speisen mit einbezogen.

Frau Meiwald stellt des Weiteren die Arbeit des Wendekreises, Beratungsstelle gegen Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern und Jugendlichen vor und verweist auf den Flyer der Informationsmappe (Anlage 2).

Frau Engel, Mitarbeiterin des Kinderschutzbundes, stellt das Projekt Café Kinderwa(a)gen anhand einer Power Point Präsentation (Anlage 3) ausführlich vor und verweist auf den Flyer aus der Informationsmappe (Anlage 4). Das Café Kinderwa(a)gen sei ein erfolgreiches Angebot, das auch von Flüchtlingsfamilien gut angenommen werde.

KA Lukoschus fragt nach, wieviel Kinder am Mittagessen teilnehmen.

Frau Meiwald erläutert, dass die Kinder der sozialpädagogischen Tagesgruppe, die mit 9,5 Plätzen belegt werden könne, am Mittagessen teilnehmen.

KA Lukoschus fragt in Bezug auf sexuelle Gewalt nach, wieviele Verdachtsmomente es gebe, ob diese alle aufgeklärt werden können und ob eine Rückmeldung an den Kinderschutzbund erfolge.

Frau Meiwald führt aus, dass manche Fälle im Dunkeln blieben. Wenn aber eine Meldung an das Jugendamt erfolge, sei der Verdacht erhärtet und werde dann durch das Jugendamt weiter verfolgt.

KA Beeken dankt Frau Meiwald und Frau Engel im Namen der CDU-Fraktion für die umfangreiche Vorstellung der Arbeit des Deutschen Kinderschutzbundes und des Wendekreises sowie für die Führung durch das Gebäude. Sie ist der Meinung, dass professionell gearbeitet werde und hält den frühen Ansatz zur Hilfe und zur Prävention für sehr wichtig.

KA Bruns dankt Frau Meiwald und Frau Engel ebenfalls für die ausführliche Vorstellung der Arbeit. Er führt aus, dass Bundesmittel für die Integration freigegeben worden seien und fragt nach, ob der Kinderschutzbund die Möglichkeit habe, diese Bundesmittel zu erhalten. Es sei zu hoffen, dass auch Landesmittel weiterhin bewilligt würden. Des Weiteren müsse darüber nachgedacht werden, wie mittelfristig die Finanzierung für den Kinderschutzbund zu erhalten sei.

Frau Meiwald erläutert, dass Bundesmittel nur beantragt werden können, wenn spezialisierte Angebote für geflüchtete Mütter angeboten würden. Der Kinderschutzbund habe darüber nachgedacht und einen Antrag gestellt, aber dieser sei nicht bewilligt worden. Im Nachhinein sei man froh darüber, da Angebote so gestaltet werden können, dass alle Familien und nicht nur Flüchtlingsfamilien angesprochen würden. Der Kinderschutzbund prüfe fortlaufend, wo Finanzmittel eingeworben werden können, um die Kosten abzudecken.

KA Stolle führt aus, dass in den Ausführungen von Frau Engel deutlich geworden sei, dass sich in dem Café Kinderwa(a)gen auch zahlreiche geflüchtete Eltern einfinden und man einen guten Weg ohne bürokratische Hürden zur Integration gefunden habe. Sie dankt dem Kinderschutzbund für die gute Arbeit.

Vors. Miks schließt sich den Worten der Vorredner an. Sie ist der Meinung, dass die verschiedenen Projekte nur funktionieren, wenn das Angebot niederschwellig sei. Es sei zu wünschen, dass der Kinderschutzbund und gerade auch das Café Kinderwa(a)gen weiterhin einen guten Zulauf habe. Prävention sei das wichtigste, was man für und mit Menschen tun könne.

Zu TOP 8 Bericht des Leiters des Jugendamtes

KVOR Diedrich teilt mit, dass diese Sitzung des Jugendhilfeausschusses seine letzte Sitzung als Amtsleiter des Jugendamtes sei, da er in Kürze in den Ruhestand gehen werde. Er sei 43 Jahre beim Landkreis Ammerland tätig gewesen und davon über 30 Jahre im Jugendamt, in dem er seit 2003 als Amtsleiter tätig gewesen sei. Er hält in seinem Bericht einen Rückblick auf die Aufgaben zu Beginn seiner Zeit im Jugendamt und den Veränderungen im Laufe der Jahre bis zum heutigen Zeitpunkt. Dabei macht er deutlich, dass das Jugendamt sein Personal im Laufe der Jahre von 14 auf 52 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erweitert habe. Das mache deutlich, dass der Arbeitsumfang sich deutlich erhöht habe und entsprechend umfangreicher geworden sei. Er geht dabei auf die Veränderungen durch den Wechsel vom Jugendwohlfahrtsgesetz zum KJMG ein.

KVOR Diedrich geht des Weiteren auf Kindesmisshandlungen und dabei insbesondere auf Fälle wie „Kevin“ aus Bremen und „Chantal“ aus Hamburg ein und erläutert kurz die daraus entstandenen Änderungen der Amtsvormundschaft. Im letzten halben Jahr habe es des Weiteren vermehrt Meldungen von Kindeswohlgefährdungen gegeben und es sei zu befürchten, dass die Zahl der Meldungen auf 200 ansteigen werde, was mit erheblichem Aufwand verbunden sei. Die Kinderschutzstelle sei um eine Kollegin verstärkt worden. Dennoch könne die Arbeit nicht vollständig aufgefangen werden und es bestehe der Wunsch, den Allgemeinen Sozialdienst, der zurzeit mit sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt sei, um weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aufzustocken. KVOR Diedrich geht in seinem weiteren Bericht kurz auf die Betreuung minderjähriger Flüchtlinge ein und teilt u. a. mit, dass seit Anfang des Jahres keine neuen minderjährigen Flüchtlingskinder hinzugekommen seien. Die weitere Entwicklung müsse abgewartet werden. Für die Zukunft sei eine Änderung des SGB VIII (KJMG) in Planung, so KVOR Diedrich weiter. Er führt abschließend aus, dass sich der Ruf der Jugendämter verbessert habe, und man sehe das Ju-

gendamt heute als Hilfe an und nicht mehr unbedingt als das Amt, dass den Eltern „die Kinder wegnimmt“. Das Ziel des Jugendamtes sei es, Kinder in erster Linie durch verschiedene Maßnahmen in ihrem Umfeld zu schützen und nicht aus den Familien herauszunehmen. Auf das Jugendamt werde auch zukünftig viel Arbeit zukommen. Abschließend verabschiedet sich KVOR Diedrich von den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses.

Vors. Miks dankt KVOR Diedrich im Namen der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses mit einem Präsent für die stets gute und kooperative Zusammenarbeit und wünscht ihm alles Gute für den Ruhestand.

**Zu TOP 9 Änderung der Satzung des Landkreises Ammerland über die Förderung von Kindern in Tagespflege
Vorlage: BV/197/2017**

KR Rabe verweist auf die ausführliche Vorlage und stellt den Tagesordnungspunkt zur Aussprache.

KA Stolle führt aus, dass sie sich nach Durcharbeitung der Unterlagen mit dem Familienservicebüro in Wiefelstede in Verbindung gesetzt habe um verschiedene Punkte abzuklären. In der Vergangenheit habe es Verzögerungen bei der Antragsbearbeitung bzgl. der Abrechnung der Tagesmütter gegeben. Sie fragt nach dem derzeitigen Bearbeitungsstand. Des Weiteren merkt sie an, dass in dem Entwurf der Satzungsänderung die Erfahrungszeit der Tagesmütter auf drei Jahre reduziert worden sei. Auch seien z. B. in der Großtagespflege sowohl Tagesmütter als auch Erzieherinnen und Sozialassistenten tätig, die aber nach dem gleichen Stundensatz abgerechnet würden. Das halte sie für einen Missstand. Auch eine Bezahlung nach der Qualifizierung sei ein Einbruch. Die Großtagespflege sei eingeführt worden, weil nicht genügend Krippenplätze zur Verfügung gestanden hätten und die Arbeit dort werde gut und qualifiziert abgeleistet. Sie merkt an, dass ihrer Meinung nach zwischen dem Landkreis Ammerland und den Gemeinden in Bezug auf die Kostenbelastung ein Missverhältnis bestehe.

KA Stolle führt abschließend aus, dass die neue Satzung ausdrücklich auf die Ausbildung der Tagesmütter eingehe und diese verbessert werden solle. Die Änderung der Satzung sei ein erster Schritt in die richtige Richtung, aber eine Nachbesserung sei ihrer Meinung nach erforderlich.

KVOR Knetemann antwortet auf die Frage nach dem Abrechnungsstand, dass die Rückstände der vergangenen Jahre aufgearbeitet worden seien und aktuell eine Bearbeitungszeit von max. zwei Monate gegeben sei. Es habe für die Bearbeitung eine

personelle Aufstockung gegeben. Dadurch sei die laufende Arbeit auf dem aktuellen Stand.

KA Bruns dankt den anwesenden Tagesmüttern und Tagesvätern für ihre Arbeit und die flexible Betreuung von Tageskindern, die in kommunalen Einrichtungen oft nicht so angeboten werden könne. Er fragt in Bezug auf Vertretungsregelungen, ob es noch Bedarf gebe, weil er die Sorge habe, dass die Tagespflegepersonen damit allein gelassen werden. Er fragt nach, wie Vertretungen geregelt würden um sicherzustellen, dass eine Tagespflegeperson nicht auf einmal zu viele Kinder betreuen muss.

KA Bruns fragt des Weiteren nach, warum der Landkreis eine Meldung über Gehaltszahlungen an das Finanzamt gebe, wenn die Tagespflegepersonen von einer Großtagespflegestelle bezahlt werden.

KVOR Knetemann führt aus, dass die Basis für eine Vertreterregelung nur durch eine Aufstockung von Tagespflegepersonen machbar sei. Daran werde intensiv gearbeitet. Erfreulicherweise werde der neue Ausbildungskurs für angehende Tagespflegepersonen sehr stark nachgefragt. Bisher hätten sich 17 Interessentinnen und Interessenten angemeldet. Das sei die Voraussetzung dafür, dass man überhaupt in eine Vertretungsregelung kommen könne. Es gebe Tagesmütter die sich ganz bewusst dafür entscheiden weniger als fünf Kinder aufzunehmen und damit gebe es Kapazitäten für mehr Kinder, wenn eine Vertretung geleistet werden müsse. Zur Meldung an das Finanzamt führt sie aus, dass das Problem dem Jugendamt bekannt sei. Leider könne das verwandte PC-Programm nicht darstellen, ob es sich um selbstständige Tagesmütter oder um abhängig beschäftigte Tagesmütter handle. Weil nur die Bankverbindung hinterlegt sei. Das Jugendamt stehe mit den Finanzämtern in Verbindung und man versuche, das Problem zu lösen.

Frau Weber fragt nach der Fortbildungsverpflichtung. Sie bittet um inhaltliche Informationen.

KVOR Knetemann erläutert, dass die AKIA sehr aktiv sei und selber Referenten zum Thema Tagesmütter suche. Dabei handle es sich i. d. R. um Kurse, die das Jugendamt anerkenne. Das Jugendamt biete zudem in Zusammenarbeit mit der KVHS entsprechende Kurse an. Des Weiteren könne der Satzung entnommen werden, dass eine Verpflichtung zur Fortbildung in Erster Hilfe Bedingung sei. Dieser Kurs werde ebenfalls anerkannt.

Auf Nachfrage von Vors. Miks zur Aufstockung der Ausbildungsstunden, antwortet KVOR Knetemann, dass der Landkreis vorerst an dem bisherigen Modell festhalten wolle. Einzig der Landkreis Cloppenburg habe eine Anpassung auf 300 Stunden vorgenommen. Die Erfahrung zeige dort, dass die Nachfrage entsprechend deutlich absinke, weil das Stundenvolumen für die jeweiligen Interessenten oft nicht zu realisieren sei.

Dem Kreisausschuss wird einstimmig vorgeschlagen:

Die Änderung der Satzung des Landkreises Ammerland zur Förderung von Kindern in Tagespflege wird mit Wirkung vom 01.07.2017 in der vorliegenden Fassung beschlossen.

Zu TOP 10 Vorstellung der Tätigkeiten der Kinderschutzfachkräfte des Landkreises Ammerland
Vorlage: MV/093/2017

Frau Kraiker, Mitarbeiterin im Jugendamt im Bereich Kinderschutz, stellt sich kurz vor und präsentiert anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 5) die Tätigkeiten der Kinderschutzfachkräfte. Sie geht dabei insbesondere auf das Thema Kindeswohlgefährdung ein und verteilt ein Organigramm zum Verfahrensablauf (Anlage 6). Des Weiteren geht sie auf die rechtlichen Grundlagen ein.

Frau Hannemann, ebenfalls Kinderschutzfachkraft, erläutert anhand eines Fallbeispiels die Vorgehensweise und Hilfeleistung des Jugendamtes bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung.

Frau Kraiker weist abschließend darauf hin, dass ein wichtiger Bestandteil die Einbindung der Eltern in die Bearbeitung des Falles sei.

Herr Maczewski führt aus, dass das Sozialgesetzbuch VIII (KJHG) zurzeit überarbeitet werde und fragt nach, ob das Jugendamt in die Änderungen mit einbezogen werde und wie die Zusammenarbeit sich darstelle.

KVOR Knetemann antwortet, dass das Jugendamt laufend Mitteilungen über die Entwürfe und Änderungen erhalte.

KR Rabe führt ergänzend aus, dass in dem Beteiligungsverfahren im Rahmen der Gesetzgebung nicht die einzelne Kommune beteiligt werde, sondern die Spitzenverbände, wie der Niedersächsische und der Deutsche Landkreistag. Diese Verbände würden versuchen, die kommunalen Interessen durchzusetzen.

Zu TOP 11 Mitteilungen des Landrates

Keine Mitteilungen

Zu TOP 12 Anfragen und Hinweise

KA Lukoschus dankt allen Vortragenden für die ausführlichen Informationen und die Einblicke in die Arbeit des Kinderschutzbundes und des Jugendamtes. Er merkt an, dass die Informationen im Rahmen der Sitzung sehr umfangreich gewesen seien und es weiteren Gesprächsbedarf gebe, der aufgrund der fortgeschrittenen Zeit leider nicht möglich sei.

Zu TOP 13 Einwohnerfragestunde

Keine Fragen

Zu TOP 14 Schließung der öffentlichen Sitzung

Vors. Miks dankt allen Vortragenden für die ausführlichen Informationen und allen Anwesenden für die Aufmerksamkeit. Sie dankt dem Kinderschutzbund für die Einladung und die Bewirtung.

Vors. Miks schließt sodann die öffentliche Sitzung.

gez. Susanne Miks
Vorsitzender

gez.
Protokollführer